

Nutzung und Bewertung der Übertragungen

Die Olympischen Sommerspiele 2016 im Fernsehen

Von Claudia Gscheidle* und Heinz Gerhard**

Erstmals in der Geschichte der Olympischen Spiele fand das größte Sportereignis der Welt in Südamerika statt: Vom 5. bis 21. August 2016 wurden die XXXI. Olympischen Sommerspiele in Rio de Janeiro ausgetragen. Entgegen zuvor geäußerten Befürchtungen eines mutmaßlichen Gesundheitsrisikos für Sportler und Besucher aufgrund des Zikavirus sowie der politischen Krise und der hohen Kriminalitätsrate in Brasilien, fanden die Spiele weitgehend unbeeinträchtigt statt.

Die Olympischen Spiele sind ein großes Fernsehereignis, das Programmangebot so umfangreich und vielfältig wie bei keinem anderen sportlichen Großevent: Im Ersten und dem ZDF konnten die Zuschauer von mittags bis in die frühen Morgenstunden die sportlichen Ereignisse live verfolgen. Bedingt durch die Zeitverschiebung von fünf Stunden fielen viele Entscheidungen in der Nacht. Aus diesem Grund zeigten die Sender am Vormittag eine dreistündige Zusammenfassung der sportlichen Höhepunkte.

Der nachfolgende Artikel soll Bilanz ziehen: Wie haben die Zuschauer das umfangreiche Angebot nachgefragt? Welche Sportarten und Wettkämpfe stießen auf besonderes Interesse? Wie beurteilen die Zuschauer die Qualität der Fernsehberichterstattung? Diese und weitere Fragen sollen mithilfe der Messdaten der AGF/GfK-Fernsehforschung sowie den Ergebnissen einer Repräsentativbefragung, die im Auftrag der ARD/ZDF-Medienkommission vom IFAK-Institut in Taunusstein durchgeführt wurde, beantwortet werden.

Über Olympische Spiele 2016 wurde so umfangreich berichtet wie nie zuvor

Insgesamt berichteten ARD und ZDF 312 Stunden und 56 Minuten von den Olympischen Spielen 2016 – und damit so umfangreich wie bei keinen Olympischen Spielen zuvor. 2008 in Peking übertrugen ARD und ZDF 281 Stunden und 50 Minuten, 2012 betrug die Sendedauer 230 Stunden und 59 Minuten. Beide Sender berichteten an ihren Sendetagen von 12.30 Uhr bis ca. 5.30 Uhr durchgängig aus Brasilien. Mehr als zwei Drittel der Sendedauer entfiel – mit 214 Stunden – auf die Wettkampfübertragungen (inklusive Eröffnungs- und Abschlussfeier). Moderationen, Interviews sowie die Zusammenfassung der Höhepunkte machten etwa 99 Stunden der Olympiäübertragungen aus.

Kurz und knapp

- Die 31. Olympischen Sommerspiele in Rio de Janeiro wurden von ARD und ZDF so ausführlich begleitet wie nie zuvor.
- Das Publikumsinteresse war mit insgesamt 45,80 Millionen Zuschauern (61 % des Publikums) erneut hoch, blieb aber aufgrund der Zeitverschiebung hinter den Werten von London 2012 zurück.
- Insgesamt wurde über 36 Sportarten berichtet. Am meisten Sendezeit entfiel auf Leichtathletik, Fußball und Schwimmen. Die meisten Zuschauer erreichten Moderner Fünfkampf, Kunstturnen und Bahnradfahren.
- Die Qualität der Olympiaberichte bewerteten 68 Prozent der Zuschauer als „sehr gut“ oder „gut“.
- 80 Prozent der Zuschauer wünschen sich, dass ARD und ZDF auch in Zukunft von Olympischen Spielen berichten.

Während der 17 Wettkampftage haben 45,80 Millionen Zuschauer mindestens 10 Minuten konsekutiv Übertragungen im Ersten oder im ZDF gesehen, das sind 61 Prozent der Bevölkerung (vgl. Tabelle 1). Mit 75 Prozent erreichten die Sendungen beim ab-50-jährigen Publikum die höchste Nettoreichweite. Demgegenüber verhielten sich die 14- bis 49-Jährigen mit 52 Prozent etwas zurückhaltender. Der Unterschied zwischen den Geschlechtern fällt nicht ganz so groß aus: 61 Prozent der Frauen und 65 Prozent der Männer haben die Olympiäübertragungen im Fernsehen verfolgt.

Insgesamt ist der Kreis derjenigen, die sich für die Olympischen Spiele interessieren, etwas gesunken. Mit Ausnahme der Spiele 2008 in Peking, deren Wettkämpfe aufgrund der Zeitverschiebung in der zuschauerschwachen Zeit zwischen 4.00 und 15.00 Uhr übertragen wurden, erreichte das Olympiapublikum in diesem Jahr erstmals seit vielen Jahren nicht die 50-Millionen-Marke (vgl. Tabelle 2). Und dennoch: Die Olympischen Spiele sind eine massenattraktive Veranstaltung.

Der Marktanteil aller Olympiasendungen im Ersten und im ZDF lag bei Olympia 2016 bei 21,4 Prozent, die durchschnittliche Zuschauerzahl bei 2,53 Millionen (vgl. Tabelle 3). Im Vergleich zu Olympia 2012 in London (23,9 % Marktanteil, 3,38 Millionen Sehbeteiligung) war die Akzeptanz etwas niedriger. Für die Sehbeteiligung erklärt sich der niedrigere Wert durch die fünfständige Zeitverschiebung und die Tatsache, dass viele Wettbewerbe für die deutschen Zuschauer erst am späten Abend und in der Nacht stattfanden. Auch der leicht zurückgegangene Marktanteil resultiert vor allem aus der Tatsache, dass die traditionell sehr zuschauerattraktiven Leichtathletikwettbewerbe überwiegend nach Mitternacht stattfanden.

46 Millionen Menschen nutzten Olympiaberichterstattung im Ersten und im ZDF

Hohes Zuschauerinteresse über den gesamten Sendetag hinweg

* Medienforschung Programmdirektion Das Erste München.

** ZDF-Medienforschung, Mainz.

Tab. 1 Seher der Fernsehberichterstattung zu den Olympischen Sommerspielen 2016 nach ausgewählten Bevölkerungsgruppen

	in Mio	in %
Zuschauer gesamt ab 3 Jahren	45,80	61,0
14-49 Jahre	17,93	51,8
ab 50 Jahren	24,55	74,7
Frauen ab 14 Jahren	21,31	61,4
Männer ab 14 Jahren	21,17	64,6
Ostdeutsche	8,67	58,5
Westdeutsche	37,13	61,6

Basis: Zuschauer, die die Sendungen mindestens 10 Minuten sahen.
 Quelle: AGF in Zusammenarbeit mit GfK, Fernsehpanel (D+EU), Kumulations- und Frequenzanalyse.

Tab. 2 Seher der Fernsehberichterstattung zu den Olympischen Sommerspielen seit 1992 Zuschauer ab 3 Jahren

	in Mio	in %
Barcelona 1992	54,76	78,5
Atlanta 1996	53,01	74,6
Sydney 2000	51,76	72,2
Athen 2004	58,01	79,3
Peking 2008	48,04	65,8
London 2012	50,58	70,3
Rio de Janeiro 2016	45,80	61,0

Basis: Zuschauer, die die Sendungen mindestens 10 Minuten sahen.
 Quelle: AGF in Zusammenarbeit mit GfK, Fernsehpanel (D+EU), Kumulations- und Frequenzanalyse.

Tab. 3 Reichweiten und Marktanteile der Olympiaübertragungen 2016 im Ersten und im ZDF Zuschauer ab 3 Jahren

	Zuschauer in Mio	Marktanteil in %
Gesamt	2,53	21,4
Vormittag (9.00-12.00 Uhr)	1,15	18,5
Nachmittag (12.00-17.00 Uhr)	2,72	22,6
Vorabend (17.00-20.00 Uhr)	3,96	20,9
Hauptabend (20.00-0.00 Uhr)	4,77	21,8
Nacht (0.00-6.00 Uhr)	0,93	20,9

Quelle: AGF in Zusammenarbeit mit GfK, Fernsehpanel (D+EU).

Insgesamt lagen die Marktanteile der Olympiaübertragungen über den gesamten Tag hinweg bis in die frühen Morgenstunden auf hohem Niveau. Am Nachmittag (12.00–17.00 Uhr) und Vorabend (17.00–20.00 Uhr) erreichten die Wettkampfübertragungen 22,6 bzw. 20,9 Prozent Marktanteil. Am Hauptabend zwischen 20.00 Uhr und Mitternacht wurden 21,8 Prozent gemessen. Und in der Nacht und den frühen Morgenstunden (0.00–6.00 Uhr) betrug der Zuschaueranteil 20,9 Prozent. Lediglich am Vormittag, wenn die Höhepunkte der vergangenen Nacht zusammengefasst wurden, ließ das Zuschau-

Tab. 4 Umfang der Nutzung der Olympiaübertragungen 1992 bis 2016 Zuschauer ab 3 Jahren

	Sehdauer in Min.
Barcelona 1992	709
Atlanta 1996	569
Sydney 2000	394
Athen 2004	755
Peking 2008	449
London 2012	669
Rio de Janeiro 2016	610

Quelle: AGF in Zusammenarbeit mit GfK, Fernsehpanel (D+EU).

erinteresse geringfügig nach: Der Marktanteil lag aber auch dann immer noch bei 18,5 Prozent.

Dabei erreichten die Olympiaübertragungen in allen Bevölkerungsgruppen überdurchschnittliche Akzeptanzwerte: Unabhängig davon, ob man nach Alter, Geschlecht oder Herkunft differenziert, das Interesse an den Übertragungen aus Rio de Janeiro überstieg in allen Gruppen die sonst übliche Nachfrage nach den Programmangeboten vom Ersten und vom ZDF. Innerhalb der Zuschauergruppen sind aber sehr wohl Unterschiede auszumachen: So erzielten die Übertragungen der Olympischen Sommerspiele bei den ab 50-Jährigen 24,1 Prozent Marktanteil, während es bei den 14- bis 49-Jährigen 17,1 Prozent waren. Männer (25,4 % Marktanteil) erreichten einen höheren Marktanteil als Frauen (18,0%), und das Interesse im Westen des Landes lag mit 22,7 Prozent etwas höher als im Osten, wo 17,1 Prozent gemessen wurden.

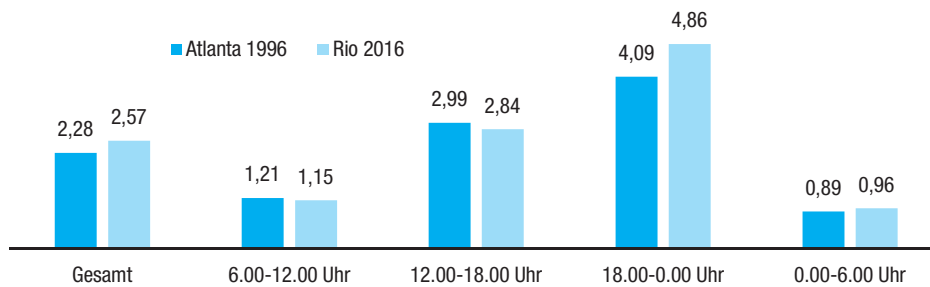
Hohe Marktanteile in allen Zielgruppen

Jeder Bundesbürger verbrachte im Durchschnitt 10 Stunden und 10 Minuten mit den Übertragungen der olympischen Wettkämpfe (vgl. Tabelle 4). Ein Blick auf die letzten sechs Sommerspiele und deren durchschnittliche Rezeption zeigt, dass die Zeitverschiebung für die Nutzung von großer Bedeutung ist. Fanden die Olympischen Spiele in Europa statt (Barcelona 1992, Athen 2004 und London 2012), haben die Bundesbürger elf und mehr Stunden der Übertragungen gesehen. Fanden die Olympischen Spiele auf dem amerikanischen Kontinent statt (1996 in Atlanta und 2016 in Rio de Janeiro) und die Wettbewerbe waren vom frühen Nachmittag bis in die Morgenstunden zu sehen, waren es 9,5 bzw. 10 Stunden, die die Bevölkerung den Übertragungen widmete. Wurden die olympischen Wettkämpfe wegen der Zeitverschiebung hauptsächlich in den frühen Morgenstunden und am Vormittag ausgestrahlt (Sydney 2000 und Peking 2008) verbrachten die Menschen mit 6,5 bzw. 7,5 Stunden am wenigsten Zeit mit den olympischen Übertragungen.

Zeitverschiebung macht sich bei Nutzungsdauer bemerkbar

Ein belastbarer Vergleich der Reichweiten lässt sich bei genauerer Betrachtung also nur mit Olympiaorten anstellen, die in einer ähnlichen Zeitzone

Abb. 1 Reichweitenvergleich der Olympischen Spiele in Atlanta (1996) und Rio de Janeiro (2016)
in Mio



Quelle: AGF in Zusammenarbeit mit GfK, Fernsehpanel (D+EU).

liegen. Daher lassen sich die Werte der diesjährigen Spiele am ehesten mit denen der Spiele in Atlanta (1996) vergleichen (vgl. Abbildung 1). Dabei zeigt sich, dass das Zuschauerinteresse ungebrochen ist und sogar noch etwas höher ausfällt als vor zwanzig Jahren – trotz des im Vorfeld eher negativen Medientenors über das Internationale Olympische Komitee (IOC), die intensive Berichterstattung über das Dopingthema und die Diskussion über den Ausschluss der russischen Mannschaft.

Beliebteste Sendungen

Die Eröffnungs- und Schlussfeier gehören traditionell zu den publikumsstärksten Sendungen der Olympischen Spiele und nehmen regelmäßig die oberen Plätze in der Hitliste ein. Anders in diesem Jahr: Weder die Eröffnungs- noch die Schlussfeier finden sich auf der Liste der meistgesehenen Sendungen. Grund dafür sind nicht die Übertragungen der Feierlichkeiten an sich. Diese standen den bisherigen im Unterhaltungswert und Informationsgehalt über das Gastgeberland in nichts nach. Vielmehr spielt die für unsere Zeitzone unattraktive Sendezeit eine Rolle: Erst um 1.00 Uhr in der Nacht begann sowohl die vierstündige Eröffnungsfeier (1,58 Mio, 30,7 % Marktanteil) als auch die knapp dreistündige Schlussfeier (0,84 Mio, 18,4 % Marktanteil).

Beachvolleyball-Halbfinale erreicht höchste Zuschauerzahl

Bei den Olympischen Sommerspielen in Rio de Janeiro führen Wettbewerbe mit deutscher Beteiligung die Ranglisten an, vorausgesetzt diese fanden am Hauptabend statt (vgl. Tabelle 5). So war das Beachvolleyball-Halbfinale der deutschen Frauen mit 8,55 Millionen Zuschauern die meistgesehene Sendung der Olympischen Spiele in Rio de Janeiro, während das Finale, in dem die deutschen Damen Gold gewannen, nur von 530 000 Menschen gesehen wurde. Grund dafür: Das Halbfinale begann um 21.20 Uhr mitteleuropäischer Zeit, das Finale um 4.53 Uhr. Aus dem gleichen Grund findet sich in der Liste der meistgesehenen Sendungen keine einzige Übertragung von den Leichtathletik-Wettbewerben, obwohl diese zu den klassischen und normalerweise beliebtesten olympischen Wettkämpfen gehören. Zwei Drittel der Leichtathletik-

Wettbewerbe fanden nach Mitternacht statt und erreichten mit durchschnittlich 1,02 Millionen Zuschauern deutlich weniger Zuspruch als üblich. Die anderen Wettkämpfe fanden am Nachmittag statt. Dies wurde vom Publikum goutiert: Hier wurden Reichweiten zwischen 1,97 und 4,33 Millionen erreicht, was Marktanteilswerten zwischen 20,6 und 36,9 Prozent entspricht.

Eine weitere Auffälligkeit an der olympischen Hitliste 2016 ist das häufige Vorkommen von Fußballübertragungen: Sechs der 20 meistgesehenen Sendungen waren Fußballspiele der deutschen Nationalmannschaften. Finden sich die Fußballspiele in den Jahreshitlisten der Fernsehsender immer in den Top-10, waren sie auf den olympischen Ranglisten bisher nicht anzutreffen. Der Grund dafür ist, dass die deutschen Fußball-Nationalmannschaften bei Olympia noch nie so erfolgreich waren wie in diesem Jahr. Die Männer qualifizierten sich erstmals seit 28 Jahren überhaupt für die Teilnahme an den Olympischen Spielen und zogen ins Finale ein. Die Frauen erreichten nach jeweils einem dritten Platz in den Jahren 2000, 2004 und 2008 ebenfalls das Finale und gewannen olympisches Gold.

Über den Fußball hinaus rücken bei Olympia auch Sportarten in den Fokus der Aufmerksamkeit, die sonst weniger Beachtung finden, wie Bogenschießen (Rang 4), Kunstturnen (Rang 6) oder Judo (Rang 8). Insgesamt berichteten ARD und ZDF über 36 verschiedene Sportarten. Auf die klassischen olympischen Kernsportarten Leichtathletik und Schwimmen entfielen – neben Fußball – die größten Sendeanteile, da in diesen beiden Sportarten die meisten Wettkämpfe durchgeführt wurden (vgl. Tabelle 6). Fußball erreichte eine hohe Aufmerksamkeit aufgrund des bereits oben beschriebenen Erfolges beider deutschen Nationalmannschaften und der damit einhergehenden hohen Anzahl an Spielen. Auf den weiteren Rängen liegen mit Beachvolleyball, Hockey, Handball und Reiten Sportarten, die einerseits zu den klassischen

Auch Fußball sehr erfolgreich

Weniger beachtete Sportarten rücken durch Olympia in den Fokus

Tab. 5 Rangliste der 20 meistgesehenen Olympiaübertragungen 2016 im Ersten und im ZDF

Zusammenfassung aller zusammengehörigen Sendungsteile, geordnet nach der Zuschauerzahl im Gesamtpublikum, Sendungslänge >5 Min.

Sender	Sendung	Datum	Beginn	Dauer in Std.:Min.	Zuschauer gesamt ab 3 Jahren	
					in Mio	Marktanteil in %
Das Erste	Beachvolleyball Damen BRA - GER	16.08.	21:20	0:14	8,55	28,7
Das Erste	Fußball Herren BRA - GER	20.08.	22:27	2:34	8,27	43,4
Das Erste	Fußball Damen CAN - GER	16.08.	21:20	0:50	7,72	30,6
ZDF	Bogenschießen	11.08.	20:51	0:21	7,52	25,6
Das Erste	Boxen	16.08.	22:58	0:14	7,41	37,4
Das Erste	Kunstturnen	16.08.	20:18	0:59	7,40	25,9
ZDF	Fußball Herren NGR - GER	17.08.	21:00	1:34	6,99	26,5
Das Erste	Judo	10.08.	21:07	0:15	6,90	22,9
Das Erste	Rad Bahn	16.08.	21:14	0:34	6,87	35,9
Das Erste	Kunst- und Turmspringen	10.08.	21:13	0:14	6,84	23,7
Das Erste	Kunst- und Turmspringen	18.08.	21:34	0:40	6,82	24,4
Das Erste	Fußball Herren GER - FIJ	10.08.	21:15	0:56	6,64	24,4
ZDF	Judo	11.08.	20:38	0:23	6,59	23,2
Das Erste	Fußball Damen CHN - GER	12.08.	22:03	0:44	6,47	25,3
ZDF	Schießen	09.08.	20:52	0:28	6,45	21,0
ZDF	Fußball Damen SWE - GER	19.08.	22:30	1:32	6,41	34,0
ZDF	Badminton	11.08.	21:01	0:03	6,34	21,3
Das Erste	Kunst- und Turmspringen	08.08.	21:03	0:57	6,21	21,1
ZDF	Tennis Konta - Kerber	11.08.	21:18	0:29	6,19	21,4
Das Erste	Schwimmen	12.08.	21:26	0:12	6,05	20,8

Quelle: AGF in Zusammenarbeit mit GfK, Fernsehpanel (D+EU).

olympischen Sportarten zählen, zum anderen Medaillenchancen der deutschen Sportler erhoffen ließen.

Fasst man alle Übertragungen pro Sportart zusammen und bildet eine Rangfolge anhand der erreichten Zuschauerzahlen ergibt sich das etwas überraschende Bild, dass der Moderne Fünfkampf mit durchschnittlich 5,09 Millionen Zuschauern an der Spitze liegt, vor Kunstturnen (4,87 Mio), Bahnradfahren (4,85 Mio) und Kunst- und Turmspringen (4,79 Mio). Von der Höhe dieser durchschnittlichen Reichweiten kann jedoch nicht direkt auf die Beliebtheit einzelner Sportarten geschlossen werden. Vielmehr spielt die bereits erwähnte Zeitverschiebung eine Rolle, die zur Folge hat, dass in der Liste der meistgesehenen Sportarten diejenigen ganz oben platziert sind, deren Wettkämpfe vor allem am Abend oder späteren Nachmittag übertragen wurden. Ein Reichweitenvergleich der einzelnen Sportarten als Indiz für deren Beliebtheit wäre also nur dann sinnvoll, wenn die Wettkämpfe in allen Sportarten gleichmäßig über den Tag verteilt ausgestrahlt worden wären. Dessen ungeachtet ist es ein charakteristisches Merkmal von Olympiaübertragungen in einem Vollprogramm, dass auch sonst eher unbekannt und im Fernsehen selten übertragene Sportarten ein großes Publikum finden.

Die Olympischen Spiele sind das größte Sportereignis der Welt: In Rio de Janeiro kämpften rund 10 500 Athleten aus mehr als 200 Ländern um 306 Goldmedaillen. Viele Wettbewerbe fanden gleichzeitig statt, sodass das Publikum nicht alle Wettbewerbe live im Fernsehen verfolgen konnte. Aus diesem Grund boten ARD und ZDF die parallel stattfindenden Wettbewerbe als Livestream über ihre jeweiligen Onlineportale oder per HbbTV an – bis zu sechs Livestreams gleichzeitig. Diese Möglichkeit bestand an jedem Wettkampftag, unabhängig davon, welcher Fernsehsender gerade von den Spielen berichtete. So hatte das Publikum jederzeit die Möglichkeit, aus der Vielzahl der zeitgleich stattfindenden Wettkämpfe den für sie interessantesten auszuwählen.

Das Interesse an den Internet- und Livestreaming-Angeboten von ARD und ZDF war ähnlich hoch wie bei den Olympischen Spielen in London 2012. Die Seite sportschau.de/Olympia verzeichnete 28,5 Millionen Visits und 135,2 Millionen Page Impressions. Die Livestreams (Internet und HbbTV) erzielten insgesamt 22,4 Millionen Zugriffe. Die On-Demand-Videos (Internet und HbbTV) wurden 6,6 Millionen Mal abgerufen (ohne Nutzung der Mediatheken von ARD und Das Erste). Das ZDF erzielte mit allen Seiten zu Olympia 2016 (rio.zdf.de) 21,7 Millionen Visits und 205,1 Millionen Page Impressions. Die Livestreams (ohne HbbTV) verzeichneten insgesamt 9,0 Millionen Besuche, die Abrufvideos (ohne HbbTV) erreichen 4,2 Millionen Sichtungen.

Livestreams deckten zeitgleich laufende Wettbewerbe ab

Tab. 6 Übertragungsdauer, Reichweiten und Marktanteile bei den Olympischen Spielen 2016 nach Sportarten
Zuschauer ab 3 Jahren

	Sendedauer in Min.	Zuschauer in Mio	Marktanteil in %
Leichtathletik	2 021	1,80	25,4
Fußball	1 498	3,97	24,5
Schwimmen	972	1,58	19,3
Beachvolleyball	707	1,66	21,1
Hockey	643	3,23	21,7
Handball	611	3,67	22,5
Reiten	541	3,60	20,9
Golf	523	2,27	18,1
Tischtennis	479	2,37	19,1
Kunstturnen	459	4,87	21,7
Tennis	445	4,24	24,8
Basketball	368	1,62	14,3
Rudern	313	2,56	22,1
Kanu	311	3,38	22,2
Rad Straße	295	2,82	18,7
Kunst- und Turmspringen	236	4,79	22,8
Schießen	208	4,42	26,1
Badminton	202	1,94	17,5
Volleyball	171	1,46	17,2
Judo	162	3,64	23,0
Rad Bahn	156	4,85	25,8
Bogenschießen	156	2,89	21,7
Fechten	154	2,52	19,5
Ringern	128	3,33	21,4
Rugby	99	1,72	22,1
Boxen	78	3,44	23,7
Moderner Fünfkampf	76	5,09	23,4
Rhythmische Sportgymnastik	72	3,17	20,6
Rad Mountainbike	59	4,12	20,3
Segeln	43	3,07	21,4
Synchronschwimmen	39	2,70	20,3
Gewichtheben	37	2,22	17,4
Taekwondo	32	1,59	20,4
Rad BMX	26	4,68	19,4
Wasserball	22	1,58	22,5
Trampolin	20	2,40	27,0

Quelle: AGF in Zusammenarbeit mit GfK, Fernsehpanel (D+EU).

**Zuschauerbewertung
der Olympiaberichterstattung****Zuschauer
schätzen Qualität der
Olympiaberichte**

Wie die Olympiaberichterstattung von ARD und ZDF aus Sicht des Publikums wahrgenommen wurde, wurde mit einer repräsentativen Telefonumfrage bei 1 008 Personen ab 14 Jahren erfragt. Diese vom IFAK-Institut in der zweiten Olympiawoche (15.–18. August) durchgeführte Untersuchung ergab eine insgesamt hohe Zufriedenheit der Zuschauer mit der Olympiaberichterstattung. Mehr als zwei Drittel der Zuschauer (68 %) bewerteten die Berichterstattung des Ersten und des ZDF mit den Schulnoten „sehr gut“ oder „gut“ (vgl. Tabelle 7). Damit erreichte die allgemeine Zufriedenheit mit der Berichterstattung minimal geringere Werte als bei den Sommerspielen in Peking (70 %) und in London

Tab. 7 Gesamtbewertung der Olympiaberichterstattung 2016 bei ARD und ZDF

Notenskala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht), Top-Boxes in %

BRD gesamt	68
BRD Ost	72
BRD West	67
Frauen	69
Männer	67
14-49 Jahre	72
ab 50 Jahren	64
Sportinteressierte	70

Basis: Personen ab 14 Jahren, die die Olympiaberichterstattungen verfolgt haben, n=718.

Quelle: ARD/ZDF-Olympiabefragung 2016, IFAK-Institut.

Abb. 2 Detailbewertung der Olympiaberichterstattung im Ersten und im ZDF 2016

4-stufige Skala von "stimme voll und ganz zu" bis "stimme überhaupt nicht zu", Top-Boxes in %



Basis: Personen ab 14 Jahren, die die Olympiaübertragungen verfolgt haben, n=718.

Quelle: ARD/ZDF-Olympiabefragung 2016, IFAK-Institut.

(73%). Die gute Bewertung ist grundsätzlich bei allen Zuschauergruppen zu finden. Die jüngeren Zuschauer (14 bis 49 Jahre) vergaben in etwas größerem Umfang (72%) die beiden Bestnoten, die älteren (ab 50-Jährige) waren etwas zurückhaltender (64%). Frauen (69%) bewerteten etwas positiver als Männer (67%). Auch die Ostdeutschen (72%) vergaben etwas häufiger die beiden Bestnoten als die Westdeutschen (67%). Besonders positiv bewerteten Sportinteressierte die Berichterstattung. Mit Bestnoten bei 70 Prozent der Sportinteressierten lag ihr Zustimmungswert über dem Durchschnittswert aller Zuschauer.

Viel Lob, nur wenige Kritikpunkte an Berichterstattung

Um herauszufinden, welche Aspekte und Elemente der Olympiaübertragungen in unterschiedlichem Ausmaß gefallen oder nicht gefallen haben, wurde in der Umfrage nach einzelnen Eigenschaften der Berichterstattung gefragt. Auf einer vierstufigen Zustimmungs- oder Ablehnungsskala konnten die Zuschauer dabei ihre Meinung ausdrücken. Am positivsten bewerteten die Zuschauer die insgesamt „professionelle Berichterstattung“ (94%), darüber hinaus die „tollen Bilder von den Wettkämpfen“ (93%), ein wichtiges Einzelkriterium (vgl. Abbildung 2). Das Feedback für die umfassende redak-

tionelle Aufbereitung drückt sich in der hohen Zustimmung für die Eigenschaft „umfassend über die Olympischen Spiele informiert“ (90%) worden zu sein, aus. Eine wichtige Rolle für die Zuschauer spielten erneut auch die Moderatoren und Reporter. So lassen sich die hohen Werte für die Eigenschaft „sympathische Moderation der Sendungen“ (93%) und für die Professionalität der Moderatoren und Reporter (92% Zustimmung für die Aussage „die Moderatoren und Reporter verstehen was von der Sache“) erklären.

Ein wichtiger Aspekt für die hohe Zuschauerattraktivität der Olympischen Spiele ist die Vielzahl der gezeigten Sportarten und Wettbewerbe im Rahmen eines großen und bedeutenden Sportevents. Die Tatsache, dass bei Olympischen Spielen ausführlich über Wettbewerbe in Sportarten berichtet wird, die ansonsten in der Wahrnehmung des Fernsehpublikums nicht an vorderster Stelle stehen, findet regelmäßig eine hohe Zustimmung, auch bei der aktuellen Umfrage („Gut finde ich, dass auch mal ganz andere Sportarten gezeigt werden“, 88%). Auf Zustimmung traf auch die Auswahl der Wettkämpfe aus der Vielzahl von zeitgleich stattfindenden Wettbewerben (76% Zustimmung für die Aussage „alle wichtigen Wettkämpfe wurden ausreichend berücksichtigt“). Auch emotionale Aspekte spielen eine Rolle, etwa dass man „Erfolge und Niederlagen hautnah miterleben“ kann (83%)

Tab. 8 Wunsch nach zukünftigen Übertragungen der Olympischen Spiele bei ARD und ZDF oder bei Eurosport in %

	ARD/ZDF	Eurosport
BRD gesamt	80	11
BRD Ost	84	6
BRD West	80	12
Frauen	81	9
Männer	80	13
14-49 Jahre	78	14
ab 50 Jahren	83	8
Sportinteressierte	85	8

Frage: „Die Olympischen Spiele waren bislang bei den öffentlich-rechtlichen Sendern ARD und ZDF zu sehen. Die Fernsehrechte für die nächsten Spiele hat der Besitzer des Sportsenders Eurosport erworben. Fänden Sie es gut, wenn zukünftig Eurosport von den Olympischen Spielen berichtet, oder sollte diese Aufgabe lieber weiterhin von ARD und ZDF übernommen werden?“

Basis: Personen ab 14 Jahren, die die Olympiaübertragungen verfolgt haben, n=718.

Quelle: ARD/ZDF-Olympiabefragung 2016, IFAK-Institut.

oder „dass man auch die persönlichen Seiten der Athleten erleben kann“ (76 %) und letztlich auch, dass „die gesamte olympische Stimmung gut rüber kommt“ (70 %).

In deutlich geringerem Umfang äußerten sich die Olympiazuschauer kritisch über die Berichterstattung. Kritikpunkte bezogen sich darauf, dass „in den Sendungen zu viel geredet“ werde (35 %), das „oft der Überblick fehlte“ (31 %) oder dass man „Vieles langweilig“ fand (28 %).

Der Grad der Zustimmungen bzw. Ablehnungen zu den einzelnen Eigenschaften der Olympiaberichterstattung war 2016 mit nur minimalen Abweichungen nahezu identisch mit den Bewertungen für die Olympischen Sommerspiele 2012 in London und auch 2008 in Peking.

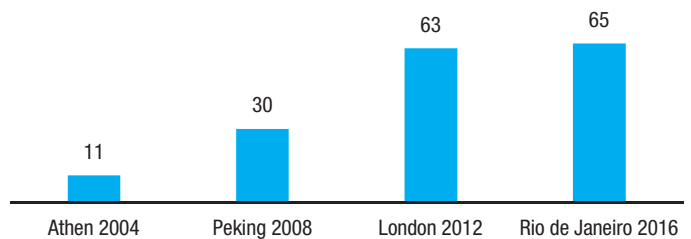
80 Prozent der Zuschauer wollen Olympische Spiele auch in Zukunft bei ARD und ZDF sehen

Das Internationale Olympische Komitee hat die Fernsehrechte an den nächsten Olympischen Spielen für Europa an den amerikanischen Medienkonzern Discovery Channel vergeben, zu dem auch die Sendergruppe Eurosport in Deutschland gehört. Da zum Zeitpunkt der Olympischen Spiele in Rio de Janeiro (und bei Redaktionsschluss dieses Artikels) unklar war, ob ARD und ZDF Übertragungsrechte für die zukünftigen Spiele erwerben können, wurden die Zuschauer auch gefragt, bei welchen Fernsehsendern sie die Übertragungen am liebsten sehen möchten. Das Votum ist relativ eindeutig: 80 Prozent möchten, dass ARD und ZDF auch in Zukunft die Olympischen Spiele übertragen, nur 11 Prozent votieren für Eurosport (vgl. Tabelle 8). Dieses Votum für ARD und ZDF bei allen demografischen Gruppen ähnlich hoch. Am höchsten ist es bei den sportinteressierten Zuschauern, die zu 85 Prozent die nächsten Olympischen Spiele lieber bei ARD und ZDF sehen würden.

Weitester Seherkreis bei Paralympics: 24,13 Millionen

Im Anschluss an die Olympischen Spiele fanden vom 7. bis 18. September die XV. Paralympischen Sommerspiele statt, die sich inzwischen zu einem

Abb. 3 Dauer der Berichterstattung von den Paralympics 2004 bis 2016 in Std.



Quelle: AGF in Zusammenarbeit mit GfK, Fernsehpanel (D+EU).

festen Bestandteil der Olympischen Saison entwickelt haben. Mit 65 Stunden 33 Minuten fiel die Berichterstattung bei ARD und ZDF so umfangreich aus wie nie zuvor (vgl. Abbildung 3). Das Zuschauerinteresse blieb jedoch – ähnlich wie in den vergangenen Jahren – deutlich hinter den klassischen Olympischen Spielen zurück: Der weiteste Seherkreis entsprach mit 24,13 Millionen Zuschauern und 32 Prozent der Bevölkerung etwa der Hälfte dessen der klassischen Spiele. Im Schnitt erreichten die Übertragungen der Paralympics eine Zuschauerzahl von 0,48 Millionen bei einem Marktanteil von 6,7 Prozent.

Fazit

Die Olympischen Spiele 2016 bewiesen als größtes Fernseh-Sportevent neben der Fußball-WM und -EM erneut ihre große Fernsehattraktivität im reichweitenstarken öffentlich-rechtlichen Fernsehen. Dabei boten ARD und ZDF die bisher umfangreichste Übertragung von Olympischen Spielen.

Olympische Spiele auch 2016 wieder Zuschauermagnet

**Trotz
Zeitverschiebung
Sehbeteiligung
von durchschnittlich
2,5 Millionen
Zuschauern** Zwar hatte die Zeitverschiebung zu Rio de Janeiro und der Zeitplan der Wettbewerbe im Vergleich zu Olympia 2012 in London einen Einfluss auf Reichweiten und Marktanteile, dennoch fanden auch die Olympischen Spiele 2016 ein großes Interesse beim Publikum. Die Tatsache, dass 61 Prozent der deutschen Fernsehzuschauer Olympiaübertragungen im Ersten und im ZDF sahen, und die Sehbeteiligung durchschnittlich 2,53 Millionen Zuschauern betrug – bei einem Marktanteil von 21,4 Prozent –, verdeutlichen dies.

Viele Sportarten und Wettbewerbe, die sonst bei Fernsehübertragungen nicht im Mittelpunkt des Publikumsinteresses stehen, fanden auch bei diesen Olympischen Spielen große Beachtung und erzielten hohe Reichweiten.

Die Fernsehzuschauer waren mit der Art und Weise, wie ARD und ZDF die Olympischen Wettbewerbe übertrugen, zufrieden, sowohl insgesamt als auch bei vielen Einzelaspekten. Darüber hinaus wünscht sich eine übergroße Mehrheit, dass die Olympischen Spiele auch weiterhin beim öffentlich-rechtlichen Fernsehen zu sehen sein sollten.

**Gute Noten für
ARD und ZDF**

